

## Unser Besuch mit der 9b im Konzentrationslager Neuengamme am 04. Juni 2019



Direkt nach der Ankunft hat uns unser Betreuer, der dort in der Gedenkstätte Neuengamme arbeitet, in Empfang genommen. Er hat uns durch das KZ geführt. Hierbei haben wir das Wichtigste gesehen, wie z.B. denn Bestrafungsbunker, eine große Ausstellung mit Informationen über die Verfahren nach dem Krieg und die alte Fahrzeughalle.

Zuerst wurde uns der Appellplatz gezeigt und dessen Geschichte erklärt. Hier wurden damals Häftling gezählt, zugeteilt und öffentlich bestraft. Nach einem kurzen Verweis auf die von den Häftlingen angelegten Bahngleise und die Waffenfabrik von Walter, wurde uns das ehemalige Bestrafungsgebäude gezeigt. Dieses war klein und in 5 kleine Zellen und einen Flur unterteilt. Die Zellen konnte man verdunkeln – Dunkelhaft. Es gab auch weitere Strafen wie z.B. die Steh-Haft. Es wurden hier unter anderem in zwei Aktionen über 70 sowjetische Soldaten vergast.

Danach sind wir in die umfangreiche Ausstellung gegangen. In dieser Ausstellung lagen viele Biografien von Opfern aus. Jeder hatte die Aufgabe sich eine Biographie durchzulesen. Nach einer Pause haben wir uns wieder getroffen um die gelesenen Biografien und unsere Eindrücke zu besprechen. Besonders gut gefallen hat uns, dass unser Betreuer uns viel miteinbezogen hat und nicht nur von Fakten und Zahlen gesprochen hat.



Nun wurden wir in eine alte, noch originale Fahrzeughalle geführt, um uns dort die Biografien der SS Männer anzusehen. Es gab drei Arten von SS Männern die im KZ arbeiteten: welche die sich aktiv, asozial den Häftlingen gegenüber verhalten hatten, welche die einfach nur ihre Arbeit taten und alles tolerieren und aktive Helfer.

Die auf diesem Gelände von den Häftlingen selbsterbaute neue Ziegelei ist auch noch fast komplett erhalten und nur das Dach und die Türen mussten erneuert werden.

Zum Schluss wurde uns das Haus des Gedenkens gezeigt, welches ursprünglich das einzige Mahnmal an diese schreckliche Zeit war. Dieses Haus ist etwa 10x10 Meter in der Grundfläche groß und ca. 6 Meter hoch. Im Inneren ist es in zwei Stockwerke unterteilt, wobei das obere nur einer umlaufenden Empore entspricht. Die obere Empore war voller Banner mit unzähligen Namen, schätzungsweise 23000 Stück. Fast alle Namen wurden aus den von Häftling gerettet Totenbüchern entnommen. Besonders bewegend war zu sehen, wie viele Menschen an seinem eigenen Geburtstag starben.



Zusammen gefasst war es ein sehr bewegender und emotionaler Ausflug, welcher uns Einblicke in die damalige Zeit gewährt hat, auch wenn man nicht einmal erahnen kann wie es wirklich war.